

Der Retter ist da - mitten unter uns ...

Liebe Mitchristen,

die Corona Pandemie macht uns erfinderisch, sie hat uns jetzt hier zusammengeführt. An einem andern Ort als die Kirche. Wir wollen miteinander den Geburtstag Jesu Christi feiern. Er der Retter ist auch jetzt da mitten unter uns. Er hat uns versprochen wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind da bin ich mitten unter ihnen. Gottes Sohn wird Mensch um uns Menschen ganz nahe zu sein. Er ist das Licht das alle Dunkelheiten erleuchtet. Freuen wir uns miteinander an seiner Geburt.

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater,

dein Sohn Jesus Christus ist der Retter der Welt.

Er allein kann alle Finsternis in unserem Leben hell machen.

Er allein weiß, was wir brauchen und was uns wirklich gut tut.

Er ist jetzt Mitten unter uns.

Dafür danken wir dir und bitten dich:

Mache uns bereit, auf dein Wort zu hören.

Hilf uns, damit wir die Freude, die du uns heute durch die Geburt deine Sohnes schenkst, an unsere Mitmenschen weitertragen können.

Darum bitten wir dich heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

1 Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

2 Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

3 Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

4 So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

5 Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

6 Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,

7 und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

8 In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

9 Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

10 Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

12 Und das soll euch als Zeichen dienen:

Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

13 Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

16 So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

17 Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

18 Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

19 Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

20 Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Impuls

Für die meisten von uns, ist Weihnachten das Fest der Liebe und der Familie. Das ist gut so, denn im Stress eines Jahres bleibt oft dafür so wenig Zeit. Aber ich sehne mich auch nach mehr. Gott wird eigentlich deshalb Mensch, um mir seine Liebe und Freundschaft anzubieten, mich als verlässlicher Freund durch das Leben zu begleiten.

Menschen, die schon viele Jahre in dieser Freundschaft leben, berichten davon, wie sie sich in Krisenzeiten ihres Lebens von Gott getragen fühlten, in Momenten der Schuld und des eigenen Fehlverhaltens Vergebung erfahren haben und in Zeiten der Unsicherheit und Orientierungslosigkeit auf einem sicheren Fundament stehen, das ihnen Halt gibt.

Das Aufbauen und Pflegen einer solchen Beziehung ist ein lebenslanger Prozess. Mit allen Höhen und Tiefen, die wir auch aus unserem menschlichen Leben kennen. Aber aus ihrer Sicht, macht es Sinn, sich auf das Liebesangebot des Kindes von Bethlehem einzulassen. Sie haben gelernt, über das irdische Leben hinaus in eine andere Dimension hinein zu schauen. Wir nennen sie „Paradies“ oder „Himmel. Sie berichten davon, dass es ihre Art zu leben, verändert hat. Bis dahin, dass sie fähig sind, den Menschen zu vergeben, die ihnen Unrecht getan haben. Und sie haben gelernt, am Grabe lieber Menschen zwar traurig, aber nicht hoffnungslos zu sein.

Ich will es doch noch einmal versuchen: Das Angebot der Freundschaft Gottes im Kind von Bethlehem anzunehmen. Ihn auf den Arm zu nehmen und mich von der Ohnmacht seiner Liebe beschenken zu lassen.

Dann darf ich natürlich die weihnachtliche Atmosphäre dieser Tage genießen: in den Begegnungen in der Familie und mit meinen Freunden, im gemeinsamen Essen und Trinken und auch in der Erholung, die uns die freien Tage der Weihnachtszeit ermöglichen; aber auch im Glauben und Vertrauen auf Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Auf seine Gegenwart mitten in meinem Leben.

Fürbitten:

Mit der Geburt Jesu Christi in Betlehem bricht das Reich Gottes unter uns an. Im Kind in der Krippe ist uns der Retter und ein wunderbarer Ratgeber geboren. Ihn bitten wir gemeinsam:

Wir beten für alle, die heute mit uns Weihnachten feiern, für unsere Familienangehörigen und Freunde, und auch für die, die wir gerne haben, aber an diesen Festtagen nicht sehen können. Christus, du Retter mitten unter uns

Wir beten für alle, die den heutigen Abend allein und einsam verbracht haben, für die, die krank sind, für die, die mit der Botschaft von Weihnachten wenig anfangen können. Christus, du Retter mitten unter uns

Wir beten für die Christen und Christinnen in Jerusalem und im Heiligen Land und wir beten für unsere Mitchristen in aller Welt, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Christus, du Retter mitten unter uns

Wir beten für alle Menschen, die das Fest in Unfrieden erleben müssen:
Unfrieden in ihrem Herzen, in ihren Familien oder sozialem Umfeld.
Unfrieden wegen ihrer Arbeitsbedingungen und Lohnzahlungen.
Unfrieden in Kriegs- und Terrorgebieten. Christus, du Retter mitten unter uns

Wir beten für unsere lieben Toten. Für die, die wir heute besonders vermissen
und für die, an die niemand mehr denkt. Christus, du Retter mitten unter uns

Christus, göttlicher Retter in Menschengestalt, vom Vater in die Welt gesandt hast du
uns als Beistand den Heiligen Geist geschenkt, Dir, dem dreifaltigen Gott, gebührt
Ehre und Lobpreis, jetzt und allezeit. - Amen.

Vater unser

Danke

Schlussgebet:

Gott senke dein Licht in uns hinein.

Gott lasse dein Licht leuchten

in meinem Kopf

in meinem Herzen

in meinem Bauch

in allen meinen Gliedern.

Gott hilf mir, dass ich das Licht in die Welt hinaustrage, damit es allen Menschen
leuchtet.

Dazu segne uns heute und alle Tage der Mensch gewordene Gott:

Der Retter mitten unter uns

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.